



**Mehr Durchblick im
Ökostrommarkt**

Liebe Leserinnen und Leser,

als der EnergieVision e.V. vor über 15 Jahren seine Arbeit aufnahm und das ok-power-Siegel etablierte, war die Ökostrom-Welt noch eine andere.

Es ist schön zu sehen, wie viele Verbraucher seitdem umgestiegen sind auf Strom aus regenerativen Quellen. Grünstrom ist längst aus der Produktnische getreten und mitten im Alltag angekommen.

Mit dem Markt hat sich auch unsere Aufgabe, die Förderung von Transparenz, Verbraucher- und Umweltschutz in der Energiewirtschaft, weiterentwickelt. Dank seiner anspruchsvollen Kriterien und effizienten Zertifizierungsabläufe ist das ok-power-Siegel seit vielen Jahren das führende Gütesiegel für Ökostrom. Es funktioniert als Erkennungszeichen für Verbraucher wie auch Stromanbieter, die exakt das Gleiche wollen: Ökostrom als Initiator und Beschleuniger für die Energiewende nutzen – über die bestehenden staatlichen Förderprogramme hinaus.

Wer darf das ok-power-Siegel tragen? Inwieweit hilft es mir als Stromkunde? Was bringt mir als Anbieter die Zertifizierung? Auf den folgenden Seiten finden Sie Antworten auf diese und weitere Fragen. Wir freuen uns, auch in Zukunft zusammen mit Ihnen als Stromkunden und Energieversorgern einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können.

Dominik Seebach (Öko-Institut e.V.)
Vorstand EnergieVision e.V.



Das Gütesiegel mit klarer Botschaft:
100 Prozent Ökostrom plus zusätzlicher
Umweltnutzen





Gemeinnützig für Transparenz im Ökostrommarkt

Hinter dem ok-power-Siegel steht der gemeinnützige Verein EnergieVision – und mit ihm die Idee, den Verbraucher- und Umweltschutz in der Energiewirtschaft stärker in den Vordergrund zu rücken. Der 2000 gegründete Verein wird gemeinsam von dem Öko-Institut e.V. und der HIR Hamburg Institut Research gGmbH getragen.

Zweckgebundene Non-Profit-Arbeit

Gemeinnützig bedeutet, dass der EnergieVision e.V. nicht gewinnorientiert arbeitet und die Einnahmen ausschließlich für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins verwendet werden: dem Herstellen von

Markttransparenz in der Energiewirtschaft, speziell im Ökostrommarkt. Die Aktivitäten des Vereins werden über die Gebühren finanziert, die Stromanbieter für die ok-power-Zertifizierung bezahlen.

Chancen aufzeigen – Engagement fördern

Vorrangiges Ziel ist, Stromkunden eine neutrale Entscheidungshilfe für die Wahl eines Ökostromtarifs zu geben, der einen wirksamen Beitrag zur Energiewende leistet. Zudem sieht EnergieVision seine Aufgabe darin, der Öffentlichkeit Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen die Energiewende über die heutigen staatlichen Fördermaßnahmen (z.B. EEG) hinaus beschleunigt werden kann.

Ökostromtarife sind dabei ein wichtiges Scharnier. Denn hier kommen Anbieter und Verbraucher zusammen und können gemeinsam zusätzliche richtungsweisende Maßnahmen für die Energiewende anstoßen. Genau dies bestätigt die ok-power-Zertifizierung und visualisiert das ok-power-Siegel.

Kriterien-Beirat: gebündelte Expertise

Die Qualitätskriterien des ok-power-Siegels werden vom Kriterien-Beirat des EnergieVision e.V. entwickelt und beschlossen. Damit sie immer einen wirksamen Umwelteffekt erzielen, werden die Kriterien jedes Jahr aufs Neue geprüft und bei Bedarf an aktuelle Marktbedingungen oder Gesetzesänderungen angepasst. Sämtliche Mitglieder des Beirats sind ausgewiesene Experten der Energiewende und bringen langjährige Erfahrung in renommierten Einrichtungen und Instituten mit.

OK-POWER STEHT FÜR ... GUTEN ÖKOSTROM:

Das ok-power-Siegel zeichnet Ökostromtarife aus, deren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen zusätzlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Auch faire Vertragsbedingungen sind ein wichtiges Kriterium.

Übrigens: Anbieter, die nicht nur einzelne Ökostromprodukte, sondern ihre gesamte Absatzmenge an Haushalts- und kleine Gewerbetunden nach ok-power zertifizieren lassen, erhalten das Siegel ok-power-plus.

TRANSPARENZ:

Die Zertifizierung erfolgt nach strengen und einheitlichen Kriterien. Diese sind ebenso öffentlich wie die Namen der Kraftwerke, aus denen der Strom stammt. Das ok-power-Siegel wird jedes Jahr neu vergeben, die Einhaltung der Kriterien muss also jährlich nachgewiesen werden.

NEUTRALITÄT:

Die Zertifizierung wie auch der Tarifvergleich für Stromkunden auf der ok-power-Website sind unabhängig. Das heißt, sie werden in keinerlei Hinsicht von Anbieterinteressen, Werbung oder Provisionen beeinflusst.

VERTRAUEN:

Mit dem ok-power-Siegel verfolgt der gemeinnützige EnergieVision e.V. ausschließlich das Ziel, Markttransparenz sowie den Umwelt- und Verbraucherschutz in der Energiewirtschaft zu fördern. Dafür sorgt u.a. ein Kriterien-Beirat mit ausgewiesenen Experten der Energiewende.

NACHHALTIGKEIT:

Das ok-power-Siegel signalisiert Verbrauchern, dass der zertifizierte Stromtarif garantiert zum Ausbau regenerativer Energien und zu ihrer Integration in das Stromversorgungssystem beiträgt. Sie können zudem sicher sein, dass der Anbieter finanziell nicht an Atomkraftwerken, Braunkohlekraftwerken oder neuen Steinkohlekraftwerken beteiligt ist.

Warum brauchen Ökostromtarife ein Siegel?

Ökostrom als Treiber der Energiewende

Signal für Verbraucher und Anbieter

Seit der Liberalisierung des deutschen Strommarkts hat sich der Ökostrommarkt dynamisch entwickelt. Unzählige Anbieter von Grünstrom werben mittlerweile um Kunden. Dahinter verbergen sich jedoch sehr verschiedene Auffassungen des Begriffs „Ökostromtarif“. Bei vielen Ökostromprodukten wird nur Strom aus erneuerbaren Anlagen, in der Regel Wasserkraftwerken, verkauft, der keinen zusätzlichen Impuls zur Förderung der Energiewende bewirkt. Mit einem hochwertigen Ökostromsiegel als Orientierungshilfe kann der Stromverbraucher vor einem Wechsel zu Ökostrom erfahren, welcher Tarif einen zusätzlichen Umweltnutzen hat und welcher nicht.

Gefragt ist ein ehrlicher Marktüberblick

Doch nicht nur Stromkunden möchten sicher sein, mit ihrem Ökostrombezug im Sinne von Umwelt- und Klimaschutz zu handeln. Auch Ökostromanbieter wünschen sich ein Unterscheidungsmerkmal am Markt, mit dem sie das klare Statement setzen können: Wir meinen es ernst!

Das alles funktioniert nur, wenn das Gütesiegel selbst glaubwürdig ist. Das ok-power-Siegel hat sich in den letzten 15 Jahren als die Nummer 1 unter den deutschen Ökostromlabeln etabliert.

Einfach gesagt, bedeutet Energiewende den Übergang von einer atomaren und fossilen Energieerzeugung hin zu einer Versorgung aus regenerativen Quellen. Deutschland ist mittendrin in diesem ambitionierten Prozess, der ohne das Engagement der Verbraucher wie auch der Energieversorger nicht gelingen kann.



Die Energiewende lebt von Investitionen

Der Bezug von Ökostrom ermöglicht es Verbrauchern und Anbietern, für die Energiewende an einem Strang zu ziehen – vorausgesetzt, dass das Ökostromprodukt einen zusätzlichen Förderimpuls auslöst, der über bisherige gesetzliche Rahmenbedingungen hinausgeht. Die Förderung der Erzeugung aus erneuerbaren Energien, etwa durch den Bau von Neuanlagen, ist essenziell. Aber auch die Förderung von Investitionen z.B. in saubere Kraftwerke, Energieeffizienz und in Speichertechnologien.

Was ist guter Ökostrom?

Dem Strom, der aus der Steckdose kommt, sieht man seine Herkunft nicht an. Verbrauchern, die sich für Ökostrom entscheiden, geht es vor allem darum, ein Zeichen zu setzen. Sie möchten Nein sagen zu Strom aus Atomkraft oder Kohlekraft und stattdessen mit ihrer Nachfrage die Energiewende beschleunigen.

Allerdings ist der Begriff „Ökostrom“ nicht einheitlich definiert. Um mit dem Grünstrombezug wirklich einen gezielten Beitrag zu leisten, lohnt es sich, vorab einmal genauer hinzusehen.

Anspruchsvolle Kriterien

Unter Ökostrom versteht man in der Regel regenerativ erzeugten Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik und Erdwärme (Geothermie) und unter bestimmten ökologischen Voraussetzungen auch Biomasse. Grüner Strom trägt zur Einsparung von Emissionen bei und zielt auf eine möglichst CO₂-neutrale Stromerzeugung.

HOCHWERTIGER ÖKOSTROM GEHT NOCH EINIGE SCHRITTE WEITER:

- > Er verdrängt konventionell erzeugten Strom aus Atom- oder Kohlekraft vom Markt und treibt den Ausbau erneuerbarer Energien und deren Integration ins Versorgungssystem voran.
- > Er fördert mit den Erlösen aus dem Ökostromtarif vielfältige sinnvolle Aktivitäten und Projekte, die die Energiewende beschleunigen und qualitativ voranbringen.
- > Er stammt ausschließlich aus regenerativen Anlagen, die zudem bestimmte Umweltkriterien erfüllen, zum Beispiel:
 - keine Windkraftanlagen in Naturschutzgebieten
 - kein Strom aus Deponiegas
- > Vom Ökostrom-Anbieter unabhängige Gutachter überprüfen und überwachen, ob diese Kriterien eingehalten werden.

So funktioniert die Zertifizierung mit dem ok-power-Siegel



Zertifizierte Ökostromanbieter können das ok-power-Siegel und ok-power-plus-Siegel in verschiedenen Versionen nutzen. Alles zum Siegel und zu den Siegel-Varianten finden Sie auf www.ok-power.de



Möchte ein Anbieter sein Stromprodukt mit dem ok-power-Siegel zertifizieren lassen, muss er ein Prüfverfahren durchlaufen und dabei belegen, dass er den Kriterienkatalog erfüllt. Dieses Verfahren wird von einem unabhängigen Gutachter durchgeführt.

Die Zertifizierung steht auf zwei Säulen: Pflichtkriterien und Wahlpflichtkriterien. Die Pflichtkriterien müssen vom Ökostromanbieter komplett erfüllt werden. Dazu gehören unter anderem:

PFLICHTKRITERIEN

- > Herkunft des Stroms zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen: Wasserkraft, Biomasse, Photovoltaik, Windkraft, Geothermie, Klärgas
- > keine Beteiligung des Ökostromanbieters an Atomkraftwerken, Braunkohlekraftwerken und neuen Steinkohlekraftwerken
- > faire und transparente Vertragsbedingungen, z. B. keine Vorkasse oder Vorgabe von Mindestabnahmemengen
- > ökologische Anforderungen an Ökostrom-Erzeugungsanlagen

Herzstück der Zertifizierung ist der Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende bzw. zur Integration erneuerbarer Energien ins Versorgungssystem – zusätzlich zu staatlicher Förderung. Um diesen konkret zu definieren, wählt der Anbieter aus verschiedenen Wahlpflichtkriterien, die modular zusammengestellt werden können (siehe S. 12/13).

Für den Stromkunden ist es unerheblich, nach welchem „Kriterienpaket“ der Anbieter zertifiziert wird: Er kann in jedem Fall sicher sein, dass von seinem Ökostromprodukt mit ok-power-Siegel die Umwelt profitiert.

ok-power-plus: die Premium-Auszeichnung

Das Siegel ok-power-plus zeichnet Ökostromtarife von reinen Ökostromanbietern aus. Das bedeutet: Diese Anbieter beliefern sämtliche Haushalts- und kleine Gewerbekunden ausschließlich mit ok-power-zertifiziertem Ökostrom. Während ok-power ein reines Produktsiegel ist, das für einzelne Ökostromtarife vergeben wird, vereint ok-power-plus Produkt- und Anbietersiegel in einer exklusiven Auszeichnung.



Neben den obligatorischen Pflichtkriterien (siehe S. 11) kann der Anbieter zwischen verschiedenen Wahlpflichtkriterien aus den Schwerpunktbereichen „innovative Projekte“, „Neuanlagenförderung“ sowie „Weiterbetrieb ehemals geförderter Anlagen“ wählen. Sie definieren den zusätzlichen Beitrag des Ökostromprodukts zur Energiewende.

WAHLPFLICHTKRITERIEN

INNOVATIVE PROJEKTE

- > Der Stromanbieter investiert jährlich einen Förderbeitrag von 0,3 Cent je Kilowattstunde zertifizierten Ökostroms, die er an seine Kunden abgesetzt hat. Der Förderbeitrag fließt in innovative Projekte und Maßnahmen, die die Energiewende qualitativ verbessern und beschleunigen.
- > Neben einzelnen Projekten können die Förderbeiträge auch in ein Geschäftsfeld oder eine Abteilung investiert werden, in dem bzw. der innovative Aktivitäten gebündelt werden.
- > Schwerpunkte für die Verwendung der Förderbeiträge sind unter anderem:
 - Effizienz- und Einsparmaßnahmen
 - innovative Speichertechnologien
 - virtuelle Kraftwerke und entsprechende Softwareentwicklung und -investitionen

NEUANLAGENFÖRDERUNG

Hintergrund und Ziel ist, einen Anreiz zum Neubau von Ökostrom-Erzeugungsanlagen zu geben. Die Förderung von Neuanlagen erfolgt grundsätzlich über zwei Wege, die einzeln oder in Kombination umgesetzt werden können:

1. Beschaffung von Herkunftsnachweisen aus zusätzlichen Neuanlagen
2. Initiierung und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Neuanlagen / Anerkennung von Projektierungsarbeiten nicht bezuschlagter Neubauprojekte

Beschaffung von Herkunftsnachweisen aus zusätzlichen Neuanlagen

- > Der Stromanbieter verpflichtet sich, für die zertifizierte Ökostrommenge mindestens 33 Prozent der vertraglich an Endkunden gelieferten Strommenge aus zusätzlichen Neuanlagen zu beschaffen.
- > Es gelten unterschiedliche Anlagen-Altersgrenzen für einzelne Technologien wie Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik etc.
- > Die Anlagen dürfen nicht durch das EEG oder vergleichbare Mechanismen im Ausland gefördert werden, um eine Förderung jenseits der staatlichen Förderinstrumente sicherzustellen.

Initiierung und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Neuanlagen

- > Dieses Kriterium honoriert ein überdurchschnittliches Engagement des Ökostromanbieters in der Projektierung, Finanzierung und dem Betrieb neuer Erneuerbarer-Energien-Anlagen.
- > Dies ist an die Menge des abgesetzten Ökostroms gekoppelt: Die Erzeugungsmengen aus angerechneten Anlagen, die vom Anbieter initiiert oder betrieben werden, müssen mindestens 50 Prozent des Gesamtabsatzes an seine Haushalts- und kleine Gewerbekunden entsprechen.

Anerkennung nicht bezuschlagter Neubauprojekte

- > Erhält der Anbieter keinen Zuschlag bei der Ausschreibung, an der er mit seiner Anlage teilnimmt, kann er sich die Projektierungskosten als „Stranded Investment“ anrechnen lassen.
- > Dabei wird ein fester Anteil der geplanten Gesamtinvestitionssumme einmalig pauschal als Projektierungskosten anerkannt.
- > Die Anerkennung einer nicht gewonnenen Ausschreibung muss mit anderen Kriterien kombiniert werden.

WEITERBETRIEB EHEMALS GEFÖRDERTER ANLAGEN

- > Unter dieses Kriterium fallen Beiträge der Ökostromanbieter zum Erhalt und Weiterbetrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen, die aus einer staatlichen Förderung herausgefallen sind und zukünftig nicht wirtschaftlich betrieben werden können.
- > Anerkannt werden Maßnahmen, die den Rückbau solcher Anlagen ohne Repowering und somit eine Verringerung der installierten Leistung Erneuerbarer Energien verhindern.
- > Derzeit betrifft diese Regelung ausschließlich Windenergieanlagen. Auf Antrag werden auch andere Technologien auf ihre Anerkennungsfähigkeit geprüft.

So profitieren Stromanbieter vom ok-power-Siegel

Im wettbewerbsintensiven Grünstrommarkt wirkt das ok-power-Siegel als direkte Empfehlung an anspruchsvolle Ökostromkunden. Das Label eignet sich optimal für Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. Insbesondere wenn innovative Projekte (siehe S.12) mit lokalem Bezug gefördert werden, lässt sich dies in der Kommunikation vor Ort verwenden.

Günstiges Aufwand-Nutzen-Verhältnis

Ein Gütesiegel mit strengen Auflagen stellt natürlich auch hohe Anforderungen an das Zertifizierungsverfahren. Dieses Procedere gestaltet der EnergieVision e.V. so effizient wie möglich. In jedem Fall steht der Aufwand in einem hervorragenden Verhältnis zum Nutzen: Mit dem ok-power-Siegel werten Anbieter ihre Tarife zusätzlich auf. Außerdem reduziert sich der administrative Aufwand mit jedem weiteren Jahr der Zertifizierung.

Übrigens: Die Experten von EnergieVision e.V. beraten Anbieter kompetent bei der Neugestaltung von ok-power-zertifizierten Ökostromtarifen und deren wirksamer Kommunikation.

VORTEILE FÜR STROMANBIETER IM ÜBERBLICK:

- > Sie gehören sichtbar zu den Anbietern mit den fortschrittlichsten Ökostromprodukten
- > Sie erhalten ein überzeugendes Instrument für Marketing und Vertrieb.
- > Sie sind im unabhängigen ok-power-Tarifrechner gelistet, der von Stromkunden gerne und oft genutzt wird.
- > EnergieVision unterstützt mit fachlicher Expertise und schlanken, verlässlichen Prüfungs- und Zertifizierungsabläufen.
- > Die hohe Reputation und Glaubwürdigkeit von ok-power und EnergieVision stärkt auch die Positionierung von Ökostromanbietern.

Faire Entscheidungshilfe für Verbraucher

Mit ihrer Kaufentscheidung setzen Kunden Signale und können Märkte in Bewegung bringen. Beim Thema Ökostrom passiert dies schon seit vielen Jahren. Die hohen Zuwachsraten bei Ökostromtarifen zeigen, dass Privatkunden wie auch Gewerbekunden Strom aus erneuerbaren Energien wollen.

Für Verbraucher ist der Bezug von Ökostrom eine zentrale Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen. Am meisten können sie bewirken, wenn sie bewusst einen Grünstromtarif mit zusätzlichem Umweltnutzen wählen. Doch wie findet man den unter Hunderten von Angeboten? Das ok-power-Siegel hilft Stromkunden bei der Tarifwahl.

Online-Tarifrechner bietet Überblick

Ein wichtiges Instrument ist dabei der ok-power Online-Tarifrechner auf www.ok-power.de. Passend zu den persönlichen Suchkriterien listet das unabhängige Tarifportal ausschließlich Angebote auf, die mit dem ok-power-Siegel zertifiziert sind.

- > kostenlose Nutzung
- > keine Produktwerbung
- > frei von Provisionszahlungen
- > tagesaktuelle Tarifangaben
- > unabhängig von Anbietern

